

Gutachten zur Akkreditierung

**des Bachelor-Studiengangs „Wirtschaftsingenieurwesen Bau“ (B.Sc.)
an der Hochschule Bochum**

Begehung der Hochschule Bochum am 6. Juni 2008

Gutachtergruppe:

Prof. Dr.-Ing. Franz Diemand Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelms-
haven, Fachbereich Bauwesen und Geoinformati-
on, Abteilung Bauwesen

Dr.-Ing. Ulrich Hoffmeister Geschäftsbereichsleiter Aus- und Weiterbildung,
IHK zu Lübeck (Vertreter der Berufspraxis)

Prof. Dr.-Ing. Christoph Motzko Technische Universität Darmstadt, Fachbereich
Bauingenieurwesen und Geodäsie, Institut für Bau-
betrieb

Joseph Wimmel Student der Privaten Fachhochschule Göttingen,
Betriebswirtschaftslehre (studentischer Gutachter)

Koordination:

Ninja Fischer Referentin, AQAS

1. Akkreditierungsentscheidung

Auf der Basis des Berichts der Gutachter und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 32. Sitzung vom 18. und 19. August 2008 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidung aus:

1. Der Bachelorstudiengang „**Wirtschaftsingenieurwesen Bau**“ mit dem Abschluss „**Bachelor of Science**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrates **mit Auflage** akkreditiert. Die Auflage bezieht sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrates „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i. d. F. vom 29.02.2008.
2. Die Auflage ist umzusetzen. Die **Umsetzung der Auflage** ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum **30.09.2009** anzuzeigen.
3. Die **Akkreditierung** wird für eine Dauer von **fünf Jahren** (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum **30.09.2013**.

Sollte der Studiengang zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.

Auflage:

Neben den vier betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten im Vertiefungsbereich des Studiums ist mindestens ein Schwerpunkt mit einem Bezug zur Bauwirtschaft zu implementieren.

Empfehlungen:

1. Die Zuständigkeiten für den Studiengang sollten geklärt und transparent gemacht werden. Es sollte eine Stelle/Person geben, die als konkrete Anlaufstelle benannt und bekannt gemacht wird. Hierbei ist elementar, dass die Person oder Personen beide Fachbereiche kennt bzw. kennen.
2. Das Auslandsstudium sollte aktiv gefördert werden. Die Modalitäten der Leistungsanerkennung sollten festgelegt und transparent gemacht werden.
3. Die Berufsfelder und Branchen, in denen die Absolventen tätig werden können, sollten umfassender (z.B. Auftragnehmerseite), spezifiziert und transparenter dargestellt werden.
4. Das Modul Bauphysik sollte im ersten Studienjahr angeboten werden.
5. Das externe Rechnungswesen sollte intensiver im Curriculum erfasst werden.

6. Bezüglich der Raumkapazität gilt es zu beachten, dass die Hörsäle und Seminarräume in der derzeitigen Größe nicht ausreichen werden, sollte sich der Studiengang planmäßig entwickeln. Dies gilt insbesondere für den Grundlagenbereich. Das Raumkonzept sollte daher die Möglichkeit der Raumkapazitätserweiterung aufnehmen.

2. Profil und Ziele des Studiengangs

Beschreibung

Die Hochschule Bochum bietet Studiengänge in den sechs Fachbereichen Architektur, Bauingenieurwesen, Vermessungswesen und Geoinformatik, Elektrotechnik und Informatik, Mechatronik und Maschinenbau sowie Wirtschaft an. Zur Hochschule gehört zudem das „Institut für Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung“ (IZK), in dem fachübergreifend die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen wie Rhetorik, Präsentation, Visualisierung, Fremdsprachenkenntnissen oder die Förderung individueller Gründerpotenziale organisiert ist.

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen ist als Kooperation zwischen den beiden Fachbereichen Wirtschaft und Bauingenieurwesen geplant. Für die Zukunft wird außerdem eine Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen angestrebt, um Wirtschaftsingenieurinnen und -ingenieure mit dem jeweiligen Fachgebiet Elektrotechnik, Informatik, Mechatronik oder Maschinenbau auszubilden.

Der Studiengang soll von den beiden Fachbereichen Wirtschaft und Bauingenieurwesen gemeinsam angeboten werden. Die Studierenden sollen in den Grundlagen der beiden Fachgebiete ausgebildet werden. Daneben sollen integrative Lehrangebote der Berufsqualifizierung dienen. Den Studierenden soll damit die Möglichkeit geboten werden, sich für einen Beruf zwischen den traditionellen Berufsfeldern zu qualifizieren.

Zu den vermittelten Kernkompetenzen soll laut Antrag Folgendes gehören: Fundierte Grundlagen der Finanz- und Ingenieurmathematik sowie Grundkenntnisse in Informatik, Grundlagenwissen in Betriebsmanagement und Führungslehre sowie in Finanz- und Marktmanagement, in VWL, Wirtschafts- und Baurecht, räumliches Vorstellungsvermögen und ingenieurmäßiges Denken. Außerdem wird die Vermittlung von Grundkenntnissen in der Baustoffkunde sowie in der Bemessung von Bauteilen, in den Gebieten Verkehr und Siedlungswasserwirtschaft sowie solide Kenntnisse in den Bereichen Bauverfahren, -organisation und -wirtschaftslehre angestrebt. Die Ausbildung in zwei Schwerpunktbereichen soll den Studierenden die Möglichkeit zur arbeitsmarktorientierten Vertiefung bieten. Die Spezialisierung soll durch das Belegen von zwei Lehrveranstaltungen in den Bereichen Marketing, Außenwirtschaft, Controlling, Organisation, Logistik oder Business-to-Business-Prozesse erfolgen.

Die Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs sollen in der Lage sein, Positionen an den Schnittstellen zwischen Technik und Betriebswirtschaft einzunehmen. Sie sollen Fragestellungen aus beiden Bereichen in ihrer Gesamtheit überblicken und daraus Lösungen ableiten können. Dazu sollen insbesondere der Vertrieb von Investitionsgütern, die entwicklungsbegleitende Kalkulation und das technische Projektmanagement gehören. Im Studium sollen daher fundierte theoretische und praktische Kenntnisse vermittelt werden, um in den interdisziplinären Bereichen der Baubranche wie der Logistik, der Beratung, dem Marketing, der Gestaltung von Business-to-Business-Prozessen oder im Controlling tätig werden zu können.

Eine besondere internationale Ausrichtung des Studiengangs ist nicht geplant, da er laut Antrag vor allem auf den regionalen Arbeitsmarkt ausgerichtet ist. Für die internationale Orientierung der regionalen Unternehmen sollen den Studierenden jedoch grundlegende Fremdsprachenkompetenzen im ersten Studienjahr durch Sprachunterricht in Wirtschaftsenglisch oder -französisch vermittelt werden. Außerdem bestehen laut Antrag Kontakte für den Studierenden- und Lehrenden- sowie den wissenschaftlichen Austausch zwischen den beteiligten Fachbereichen und Hochschulen im Ausland (in Europa, den USA, Mexiko, China etc.).

Bewertung

Insgesamt ist das dargelegte Profil mit den dazugehörigen Zielen weitestgehend in sich stimmig dargelegt und vermittelt bis auf wenige Ausnahmen transparent die Schwerpunkte des Studiengangs. Das angeführte Qualifikationsniveau ist adäquat und es besteht aufgrund der formulierten Zielstellung kein Zweifel an der Befähigung der Studierenden, sich im Berufsleben zu etablieren.

Die formulierten Ziele für den Studiengang sind überzeugend dargelegt und entsprechen den Ansprüchen der Wirtschaft. Ergänzt werden sollte die Zielstellung jedoch um die aktive Förderung des Auslandsstudiums. Die fortschreitende Internationalisierung in der Wirtschaftswelt fordert von den Absolventen neben sprachlichen Fähigkeiten häufig auch das Verständnis für unterschiedliche Kulturen. Die Möglichkeit eines Auslandsstudiums ist daher unerlässlich, um die Anforderungen der Wirtschaft zu erfüllen. Damit eine aktive Förderung des Auslandsstudiums erfolgt, wird an dieser Stelle empfohlen, die Modalitäten der Leistungsanerkennung festzulegen und gleichfalls transparent zu machen.

Die Beschreibung des Studiengangs ist ebenfalls als weitestgehend stimmig zu bezeichnen. Kritisch anzumerken ist hierbei die fehlende Klarheit im Rahmen der Berufsfelddefinition. Das klassische Berufsbild des Wirtschaftsingenieurs wird mit der Beschreibung nur unzureichend dargestellt. Eine detaillierte Spezifikation des anvisierten Tätigkeitsbereiches wird hierbei empfohlen. Zudem sollte insgesamt die Berufsbeschreibung an Transparenz hinzugewinnen, um Interessierten den Sinn und Zweck eines Studienbereichs Wirtschaftsingenieurwesen Bau genauer vor Augen zu führen.

Zudem ist zu bemängeln, dass die Bauorientierung in der Vertiefung gänzlich verlorengeht. Dies ist als eher unüblich für einen bauwirtschaftlich orientierten Wirtschaftsingenieurstudiengang zu bezeichnen. Neben den betriebswirtschaftlich orientierten Vertiefungen muss den Studierenden die Möglichkeit offeriert werden, im Rahmen der Vertiefung mindestens einen bauorientierten bzw. bauwirtschaftlichen Strang zu verfolgen, wie z. B. Bauprojektmanagement.

Abschließend ist zu sagen, dass sich die Bildungsziele aus der hier vertretenen Sichtweise im Einklang mit dem Profil der Hochschule befinden. Ebenfalls ist der Studiengang abgestimmt mit dem Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät. Insofern steht der effektiven Umsetzung der formulierten Zielstellungen nichts im Wege.

3. Qualität des Curriculums

Beschreibung

Zulassungsvoraussetzung für den Studiengang ist die allgemeine Fachhochschulreife oder eine als gleichwertig anerkannte Qualifikation. Der Studienbeginn soll jeweils zum Wintersemester möglich sein. Die Studierenden werden am Fachbereich Wirtschaft eingeschrieben. Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester. Der Studiengang soll zum Wintersemester 2008/09 anlaufen. Die jährliche Kohorte soll zunächst auf 15 Studierende begrenzt werden.

Die Struktur des Curriculums ist geprägt von einer Gliederung in die drei Bereiche Wirtschaftswissenschaften, Bauingenieurwesen und Schlüsselqualifikationen (integrative Themen). Damit soll das Ziel einer fundierten Grundausbildung im Bereich der Schnittstelle zwischen technischen und wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen, in denen die Absolventinnen und Absolventen gemäß der Zielrichtung des Studiengangs eingesetzt werden sollen, erreicht werden. Durch die Vermittlung der Soft Skills sollen methodische Kompetenzen gefördert werden.

In den ersten vier Semestern sollen die Grundlagen der Wirtschaftswissenschaft und des Bauingenieurwesens, die gemeinsamen Grundlagen in Mathematik und Informatik sowie Soft Skills vermittelt werden. Neben der Ausbildung in den beiden beteiligten Disziplinen legt die Hochschule laut Antrag besonderen Wert auf die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen, insbesondere in den Bereichen der Fremdsprachenausbildung, in Rhetorik und Gesprächsführung, Projektmanagement, Innovation und Qualitätssicherung. Hier ist die Vergabe von insgesamt 23 ECTS vorgesehen.

Im ersten und zweiten Semester werden folgende Module belegt: Mathematik (7,5 ECTS), Konstruktion und Ausführung (8 ECTS), Baustoffe und Bemessungsgrundlagen (10 ECTS), Betriebsmanagement (7 ECTS), Finanz- und Marktmanagement (12,5 ECTS), Recht (7 ECTS) und Sprachkompetenz (8 ECTS).

Im dritten und vierten Semester umfasst das Studium folgende Module: Kostenrechnung und Controlling (7,5 ECTS), Führungslehre I (5 ECTS), Volkswirtschaftslehre (10 ECTS), Informatik (12,5 ECTS), Bemessung im Ingenieurbau (12 ECTS), Infrastruktursysteme (8 ECTS) und Projektmanagement (5 ECTS).

Im fünften und sechsten Semester sollen die Grundlagenkenntnisse vertieft und zur Berufsfeldorientierung zwei Wahlfächer aus den Bereichen Marketing, Außenwirtschaft, Controlling, Logistik oder B2B-Prozesse gewählt werden (Modul Wahlfächer, 12 ECTS). In den Veranstaltungen sollen zur Festigung und Anwendung der vermittelten Soft Skills Präsentationen gehalten und Projekte durchgeführt werden. Daneben sind folgende Module vorgesehen: Baubetriebswirtschaft (18 ECTS), Bauphysik (4 ECTS), Führungslehre II (10 ECTS) sowie das Hauptseminar mit Praxisbezug (5 ECTS) und die Bachelorarbeit (10 ECTS). Die in den beiden Schwerpunktseminaren sowie im Hauptseminar erarbeiteten Inhalte sollen thematisch in die Bachelorarbeit einfließen können.

Bewertung

Der Studiengang ist modularisiert und entspricht dem ECTS. Die Modulbeschreibungen sind im Modulhandbuch enthalten und entsprechen den formalen Anforderungen. Sie könnten an mancher Stelle allerdings noch präzisiert werden. Das betrifft beispielsweise die Rubrik „Lehrform“, in der unter Angabe „Vorlesung“ durchaus auch seminaristische/interaktive Lehrformen enthalten sind (Ergebnis der Befragung vor Ort). Hier wird empfohlen, eine entsprechende Präzisierung vorzunehmen.

Das Curriculum ist strukturell und inhaltlich in der Weise aufgebaut, dass die Studienziele grundsätzlich erreicht werden können. Die Zeitstruktur (Arbeitsaufwand) und die Inhalte sind grundsätzlich didaktisch sinnvoll aufgebaut. Eine Ausnahme bildet nach Ansicht der Gutachter das Modul „Bauphysik“, welches erst im dritten Studienjahr angeboten wird. Dieses Modul sollte in das erste Studienjahr in den Kontext der Baukonstruktion gestellt werden. Nachhaltiges Konstruieren ist sinnvoll, wenn neben der eigentlichen Gestalt insbesondere die Nutzungsmerkmale (Wärmeschutz, Brandschutz, Schallschutz usw.) mit berücksichtigt werden.

Das Curriculum soll gemäß den Angaben im Antrag kontinuierlich entsprechend den Marktanforderungen (Dialog mit der Wirtschaft) entwickelt werden. Dieses ist positiv zu werten. Gleichzeitig ist Vorsicht geboten, denn der Wandel in den Anforderungsprofilen, welche von der Industrie gegenüber den Hochschulen formuliert werden, ist in manchen Bereichen sehr häufig.

Die in den Modulbeschreibungen definierten Prüfungselemente sind adäquat zu den Lehrinhalten strukturiert.

Als sehr wertvoll ist die angestrebte Zusammenarbeit mit dem hochschuleigenen IZK (Institut für Zukunftsorientierte Kompetenzentwicklung) zur Förderung der Qualifikationen im Bereich der Kommunikation, Teamarbeit, Rhetorik, Präsentationstechniken und Fremdsprachen zu werten. Ebenso wertvoll ist die Integration der Bachelorthesis mit dem Praktikum zu sehen.

Die Studienprofile mit den Schwerpunkten Marketing, Außenwirtschaft, Controlling, Organisation, Logistik und Business-to-Business-Prozesse sind ausschließlich betriebswirtschaftlich orientiert. Ein Schwerpunkt im Bereich der Bauwirtschaft wird nicht angeboten. Nach Ansicht der Gutachter wird ein erhebliches Potenzial sowohl bezüglich der verfügbaren Inhalte und Qualifikationen als auch bezüglich möglicher Studieninteressenten aufgegeben. Daher wird folgende Auflage vorgeschlagen: Neben den vier betriebswirtschaftlichen Schwerpunkten im Vertiefungsbereich des Studiums ist mindestens ein Schwerpunkt mit einem Bezug zur Bauwirtschaft zu implementieren.

Die Zugangsvoraussetzungen sind eindeutig formuliert. Zugelassen werden Studierende mit dem Ausweis einer allgemeinen Hochschulreife oder einer gleichwertig anerkannten Qualifikation. Die Zugangsvoraussetzungen sind dem Profil des Studiengangs angemessen. Die Immatrikulation erfolgt jeweils zum Wintersemester und soll bereits zum Wintersemester 2008/09 beginnen. Die jährliche Kohorte soll zunächst auf 15 Studierende begrenzt werden. Dieses ist sinnvoll, um gegebenenfalls auftretende Anlaufschwie-

rigkeiten zu eliminieren. Die Administration des Studiengangs obliegt dem Fachbereich Wirtschaft.

4. Studierbarkeit des Studiengangs

Beschreibung

Für die Studienanfängerinnen und -anfänger soll eine mehrtägige Einführungs- und Orientierungsveranstaltung zusammen mit dem IZK angeboten werden, in der bei einer kleinen Gruppenarbeit bereits die Sozial- und Kommunikationskompetenzen geschult werden sollen. Außerdem sollen den Studierenden hierbei die grundlegenden Informationen über die verschiedenen Lehr- und Prüfungsformen, Anforderungen etc. mitgeteilt werden.

Für die organisatorische und inhaltliche Koordination des Studiengangs soll ein Studiengangsausschuss eingerichtet werden, der sich aus Mitgliedern beider Fachbereiche zusammensetzen soll. Außerdem soll es einen eigenen Prüfungsausschuss geben, die Prüfungsorganisation soll das Prüfungsamt des Fachbereichs Wirtschaft übernehmen. Die Prüfungstermine sollen ausgehangen und im Internet veröffentlicht werden. Die Prüfungen sollen am Ende des jeweiligen Semesters stattfinden, eine Wiederholung soll im Folgesemester möglich sein. Vor dem letztmöglichen Wiederholungsversuch einer Prüfung sollen die Studierenden besonders intensiv und individuell beraten werden. Das IZK bietet außerdem einen „Lernpass“ an, der die individuelle Kompetenzentwicklung dokumentieren soll. Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Lehrenden sowie die zeitliche Abstimmung der Veranstaltungen zur Gewährleistung der Überschneidungsfreiheit sollen die Stundenplanbeauftragten der beiden Fachbereiche organisieren. Die Abstimmung der Lehrinhalte, das Lehrangebot sowie die Bewertungsstandards der einzelnen Fächer sollen durch einen Maßnahmenkatalog aufeinander abgestimmt und koordiniert werden. Hierfür soll der Studiengangsausschuss zuständig sein, der insbesondere eine jährliche Strategie- Tagung durchführen soll.

Die Studienberatung soll durch eine/n beteiligte/n Professor/in durchgeführt werden. Spezifische Beratungen sollen außerdem durch die jeweiligen Lehrenden erfolgen. Alle relevanten Informationen zum Studiengang sollen an der Hochschule Bochum zentral erfasst und online zur Verfügung gestellt werden.

Bewertung

Die Implementierung von Tutoren/studentischen Mentoren sollte für die Beratung und Betreuung der „jüngeren“ Studierenden auch in diesem Studiengang forciert werden. Das Votum der Studierenden fiel in diesem Zusammenhang positiv aus.

Darüber hinaus stellt aber die jetzige Einbeziehung des IZK in die Beratung der Studierenden eine weitere gute Möglichkeit der Unterstützung dar. Die Prüfungsdichte und -organisation scheint angemessen. Jedoch wird schwerpunktmäßig auf Klausuren als

Prüfungsform abgestellt. Ein Kennenlernen der Pluralität von Prüfungsformen (je Studierenden) ist damit nicht gewährleistet.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen sollen online erfasst werden und den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Entsprechende Erfahrungen wurden von den jetzigen Studierenden weitergegeben und als gut befunden.

Das Studium scheint in der Regelstudienzeit studierbar. Positiv hervorzuheben ist das Beratungs- und Betreuungsangebot für die derzeitigen Studierenden. Da nur ein Praktikum vorgesehen ist, scheint dies keine Überbelastung darzustellen. Die Fakultät verfügt über Anerkennungsregeln für extern erbrachte Leistungen.

5. Berufsfeldorientierung

Beschreibung

Das Curriculum soll regelmäßig aktualisiert werden und an die Anforderungen des regionalen Arbeitsmarkts angepasst werden. Hierzu sollen die bestehenden Kontakte zu Unternehmen genutzt werden. Die Lehrbeauftragten sollen zudem einen konkreten Bezug zur beruflichen Praxis herstellen. In die Lehrveranstaltungen sollen außerdem Experten aus der Praxis eingeladen werden.

Im dritten Studienjahr sollen die Studierenden ein Hauptseminar mit Praxisbezug belegen, das in Kooperation mit regionalen Unternehmen durchgeführt werden soll. Die Studierenden sollen hierbei eine praktische Aufgabe im Unternehmen unter der Betreuung eines/r Hochschuldozenten/in bearbeiten. Die Anfertigung der Bachelorarbeit soll ebenfalls in engem Bezug mit der Bauindustrie und -wirtschaft möglich sein.

Bewertung

Im Rahmen des Studiums werden die Studierenden an wissenschaftliches Arbeiten mit einem engen Praxisbezug herangeführt. Dafür spricht insbesondere der angestrebte systematische Aufbau der Bachelorarbeit aus dem Hauptseminar heraus und die Verbindung des Themas mit betrieblichen Aufgabenstellungen.

Der Studiengang entspricht inhaltlich wie organisatorisch den Anforderungen an einen Wirtschaftsingenieur Bau. Die Beschreibung der späteren Tätigkeitsfelder sollte dem Curriculum entsprechend aber umfassender ausfallen. Das mögliche Tätigkeitsfeld Bauwirtschaft müsste aber durch eine entsprechende Vertiefungsrichtung stärker hervorgehoben werden. Für die Absolventen würden sich dann auch Einsatzmöglichkeiten als Bauleiter/in kleinerer Baustellen oder als Abschnittsbauleiter/in, Bauführer/in oder Abrechner/in auf größeren Baustellen ergeben. Ein weiteres Berufsfeld könnte in einer projektbearbeitenden Tätigkeit im technischen Innendienst von Bauunternehmen bestehen.

Der Bachelorstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen Bau ist aus einem auslaufenden Aufbaustudiengang hervorgegangen, der durch eine intensive und systematische Zusammenarbeit der Hochschule bei der Curriculaentwicklung mit Unternehmen der regionalen Bauwirtschaft bzw. der Zulieferindustrie entsprechend modernisiert wurde. Durch die Einbindung von Vertretern der entsprechenden Berufsfelder in Kombination mit Verbänden und Kammern wurde ein Studiengang geschaffen, der einerseits langfristig den grundlegenden Anforderungen der Berufsfelder genügen wird und andererseits genügend Spielraum für zukünftige Entwicklungen bietet. Positiv hervorzuheben ist, dass die Hochschule weiterhin von einem Kuratorium unterstützt wird und systematisch Absolventen wie auch Unternehmen zu den Anforderungen im Beruf und deren Einordnung im Curricula befragt werden.

6. Qualitätssicherung

Beschreibung

Für die Konzeption, Koordination, Auswertung und Begleitung interner und externer Evaluationsprozesse wurde im Jahr 2002 an der Hochschule Bochum laut Antrag eine eigene Stelle eingerichtet. Seit 1999 werden Evaluationen zur Qualität der Lehre durchgeführt. Diese sollen weiterhin sowohl auf Fachbereichs- als auch auf Studiengangsebene für verschiedene Zielgruppen (Studierende, Ehemalige, Lehrende, Fachbereich, Verwaltung) durchgeführt werden und unterschiedliche Evaluierungselemente zum Einsatz kommen (DV-gestützte Fragebögen, Interviewleitfäden, Peer-Reviews). Neben der internen Erhebung sollen auch Unternehmen befragt und Peer-Evaluationen durchgeführt werden.

Die studentische Veranstaltungskritik wird laut Antrag in einem Tedsystem erfasst, das ein schnelles Abrufen der Daten und deren Diskussion ermöglichen soll. Die Ergebnisse werden veröffentlicht. Ablauf und Verfahren der Evaluationen regelt eine eigene Evaluationsordnung, die die Fachbereiche zur regelmäßigen Durchführung von Evaluationen verpflichten soll. Die Ergebnisse und daraus abgeleitete Maßnahmen sollen durch das Dekanat gesteuert werden und sind im Jahr 2002 in die Zielvereinbarungen mit dem Rektorat eingeflossen. Die Bewertung der Lehre soll außerdem bei der Gewährung von Zulagen bei W-Besoldungen berücksichtigt werden. Außerdem werden regelmäßige Absolventinnen- und Absolventenbefragungen durchgeführt.

Die Qualität des Lehrpersonals soll in Berufungsverfahren durch Probevorlesungen überprüft werden, die von den Lehrenden und Studierenden bewertet werden sollen. Die Ernennung auf Lebenszeit soll erst nach einer einjährigen Probezeit erfolgen, in der die didaktische Qualifikation der Lehrenden weiterhin durch einen eigenen Ausschuss überprüft werden soll. Für die hochschuldidaktische Weiterbildung ist die Hochschule Bochum am Netzwerk „hdw nrw“ beteiligt und an die Ruhr-Universität Bochum angebunden, an der neben Basiskursen auch individuelle Schulungen und Beratung möglich sein sollen.

Bewertung

Die Hochschule hat als Grundlage für eine qualitätsorientierte Entwicklung und Durchführung des Studiengangs mehrere Evaluationssysteme. Diese machen einen sehr positiven Eindruck. Die Dokumentation der Systeme sollte allerdings etwas ausführlicher geschehen. Den Studierenden ist der Evaluationsbogen bekannt.

Die Hochschule verfügt über ein Konzept zur Qualitätssicherung ihrer Studiengänge sowie über verschiedene Instrumente zum hochschulinternen Qualitätsmanagement. Hierbei besonders hervorzuheben ist die Peer-Evaluation, die eine nachhaltige Qualitätssicherung des Studiengangs in Echtzeit ermöglichen kann. Die Rückmeldung der Evaluationsergebnisse der Professoren an die Studierende wird gelebt und scheint vorbildlich.

7. Personelle und sächliche Ressourcen

Beschreibung

Aus dem Fachbereich Wirtschaft sind laut Antrag 25 Professorinnen und Professoren mit einem jährlichen Lehrdeputat von insgesamt ca. 96 Stunden sowie zwei Oberstudienräte für die Fremdsprachenausbildung mit jeweils 8 Stunden Lehrdeputat pro Jahr beteiligt. Das Dekanat und das Prüfungsamt verfügen über vier Verwaltungsangestellte, außerdem gibt es einen technischen Mitarbeiter für das EDV-Labor und 6 Angestellte in der Fachbereichsbibliothek. Aus dem Fachbereich Bauingenieurwesen sind sieben Professoren mit insgesamt 33 Stunden Lehrdeputat pro Jahr am Studiengang beteiligt. Zum nichtwissenschaftlichen Personal des Fachbereichs gehören im Dekanat und Prüfungsamt drei Verwaltungsangestellte und in den Laboren sind insgesamt fünf technische Mitarbeiter angestellt.

Die Fachbereiche haben jeweils eine eigene Bibliothek mit Fachliteratur. Außerdem sollen die Lehrenden Lehrmaterialien online zur Verfügung stellen. Daneben besteht die Möglichkeit, die Bibliothek der Ruhr-Universität Bochum zu nutzen. Für Lehrveranstaltungen sollen 13 Seminar- und Vorlesungsräume sowie drei EDV-Räume zur Verfügung stehen, von denen einer für die Studierenden zum selbstständigen Lernen zugänglich ist. Außerdem wird Zugang zu einem Seminarraum mit einer computergestützten Sprachlernanlage gewährleistet. Aus Studienbeitragsmitteln sollen z.B. ein Mentorenprogramm aufgelegt, Tutorien angeboten und der Literaturbestand verbessert werden.

Bewertung

Für die Durchführung des Studiengangs stehen ausreichende personelle Kapazitäten zur Verfügung, da die Module im Wesentlichen aus dem bestehenden Angebot der hervorragend aufgestellten Fachbereiche Wirtschaft und Bauingenieurwesen zusammengesetzt sind. Hier stehen ebenso die Kapazitäten des eingestellten Zusatzstudiengangs „Diplom-Wirtschaftsingenieurwesen“ zur Verfügung. Die individuell für den Studiengang kreierten Module sind personell besetzt, so zum Beispiel das Modul „Grundlagen des

konstruktiven Ingenieurbaus“, welches im Antrag noch keinen konkreten Dozenten aufwies.

Dem Studiengang stehen nach Aussage des Präsidiums und des Dekanats ausreichend Sachmittel zur Verfügung.

Im Rahmen der Begehung wurde festgestellt, dass die Ausstattung der Vorlesungsräume, der Labore und der Seminarräume gut ist und dem Anforderungsprofil des beantragten Studiengangs entspricht.

Bezüglich der Raumkapazität gilt es zu beachten, dass die Hörsäle und Seminarräume in der derzeitigen Größe nicht ausreichen werden, sollte sich der Studiengang planmäßig entwickeln. Dies gilt insbesondere für den Grundlagenbereich. Das Raumkonzept sollte daher die Möglichkeit der Raumkapazitätserweiterung aufnehmen.

8. Zusammenfassende Wertung

Das Berufsbild Wirtschaftsingenieur/in erfreut sich in der Wirtschaft einer zunehmenden Nachfrage. Insofern ist der formulierte Studiengang von seiner Konzeption zukunftsfähig. Hinzukommend ist der Studiengang der Hochschule Bochum keinem regionalen Wettbewerb ausgesetzt, wodurch sich die anvisierten Studienzahlen mit ziemlicher Sicherheit realisieren lassen werden.

Die wesentliche Schwäche des Konzeptes besteht in der offenen Auslegung des Studiengangs, da die grundlegende Konzeption des Fachbereichs Wirtschaft für die Zusammenarbeit mit verschiedenen an der Hochschule Bochum vertretenen Ingenieurdisziplinen vorgesehen ist. In Zukunft sollte auch bei der Konzipierung weiterer Wirtschaftsingenieurstudiengänge darauf geachtet werden, dass eine stärkere Integration der jeweiligen Ingenieursrichtung erfolgt.

Insgesamt ist das Konzept des Studiengangs jedoch stimmig und kann mit einer geringen Modifikation als zukunfts- und erfolgsfähig bezeichnet werden.